

und 50 Cents, mein Herr! — Gast: Worin
chied? — Kellner: Bei 50 Cents bekommen
r, das besser schneidet.

die Dame angehoben haben. werde ich jetzt etwas erfragen, wa
hnen nicht lieblich in die Ohren klingen soll, denn das Evan-
gelium des heiligen Markus hat überhaupt kein 20. Ka-
pitell!

Generalversammlung der sächsischen Erzgebirgsvereine am 28. September.
— Mit 1. Oktober 1884 wird die Eisenbahnstrecke Bienenmühle—Landes-
grenze eröffnet, wonach die beim Jahre 1875 erwähnten Folgen in er-
höhtem Maße zur Tatsache wurden. — 28. Oktober Reichstagswahl.
Von 651 Stimmberechtigten wählten 302. Hofrat Ackermann erhielt 259,
Produktenhändler Horn—Löbtau 33, Professor Dr. Virchow—Berlin
2 Stimmen. Ackermann mit 9099 von 15 656 Stimmen gewählt. — Den
30. November erfolgt die Gründung eines Bezirksfeuerwehrverbandes.

Den 3. März 1885 stirbt Oberamtsrichter Klien. — Brand eines
Schuppens beim Bäckermeister Richter, Große Wassergasse, am 26. März.
— Ostern begründet Oberlehrer Buckel eine Mädchenfortbildungsschule,
die er bis 1904 leitete. Dieselbe wurde dann von Kantor Schmidt weiter-
geführt, hörte aber nach einem Jahre auf, zu bestehen. — Von Meerane
kommt am 1. Juli Amtsrichter Reinh. Klemm. — Die 1. Begräbnis-
gesellschaft begeht am 1. Juli die Feier ihres 100jährigen Bestehens. —
Beim 6. allgemeinen deutschen Turnfest in Dresden am 20. Juli beteiligen
sich 47 Turner der Stadt Dippoldiswalde. — 1. August Gründung der
Sächsischen Fechtschule, Verband Dippoldiswalde, einer Hilfs-gesellschaft
für Landesangehörige. — Bei der Landtagswahl in Dippoldiswalde-Land
wird Gutsbesitzer Steyer—Reinholdshain mit 1202 gegen Baumeister
Hartwig—Dresden mit 911 Stimmen gewählt. — 21. September Beginn
des Baues des steinernen Aussichtsturmes beim Steinbruch, 14. Oktober
Grundsteinlegung desselben. — Diakonatsvikar Keil wird am 26. November
nach Ablegung der Wahlfähigkeitsprüfung als Diakonus gewählt. — Die
Volkszählung am 1. Dezember ergibt 3383 Einwohner. — Verfasser der
Stadtgeschichte veröffentlicht seine Feststellungen über die Kämpfe bei
Magen und deren Beziehungen zu Dippoldiswalde.

Am 18. Juli 1886 erfolgt die Weihe des König-Johann-Turmes beim
Steinbruch. Die Sandsteinplatte über der Eingangstür trägt die Inschrift:
„Zur dankbaren Erinnerung an König Johann von Sachsen 1886.“ Der
Turm wurde von einer Vereinigung von Bürgern unter Ausgabe von
Anteilscheinen erbaut, später von der Stadt erworben und dann von Gast-
wirt Karl Schwind gepachtet wurde. — Am 21. Dez. ereignete sich einer
der bedeutendsten Schneefälle, der alle Verbindungen unterbrach. Auch
die Eisenbahn stellte auf einige Tage den Betrieb ein, zum ersten Male
seit ihrem Bestehen. In den Straßen der Stadt standen hohe Schnee-
mauern, welche anfänglich das Öffnen der Fensterläden verhinderten.
Nur in tagelanger Arbeit war es möglich, den Fuß- und Schlittenverkehr
in der Stadt wiederherzustellen.

Am 20. Februar 1887 Reichstagswahl. Von 670 Stimmberechtigten
machten 481 von ihrer Berechtigung Gebrauch. Hofrat Ackermann erhielt
459 Stimmen, davon 2 ungültig, Produktenhändler Horn 22. Mit 15 367
Stimmen wurde ersterer gegen 7959 gewählt. — 2. April stirbt Amts-
richter Klemm am Herzschlag. — 21. April Brand des Dachstuhls der
Ratsmühle. — Der Vertrag wegen Uebersiedelung der Deutschen Müller-
schule von Rößwein nach Dippoldiswalde wird am 12. Juni unterzeichnet.
— Der Militärverein begeht am 19. Juni sein 25jähriges Stiftungsfest. —
Der Mittelelbbegau führt seine Turnfahrt am 26. Juni nach Dippoldiswalde
aus. — Amtsrichter Wilh. Osk. Ad. Geuder wird in sein hiesiges Amt

erleichtert
verbot nich
rigen Tab
Boden au
stopfung li
brauchte.
die Vortre
fragsweise
falls, den
Abends, f
sitzende d
Reichsver
bliebener,
feien in d
hinterlasse
wie kaum
recht groß
einem kle
und dankt
willig in
willige T
Über was
können de
Zweckes u
lich darf r
sammelt.
das Prog
schlecht au
einem Sel
nicht ging
Buchdruck
Anblicks
könnte!

— M
Dipl.-Ing
besehten
und Sch
jeder ger
vollen S
hier noch
— M
täglichen
mit 4 P
waltung

7. März
— M
als 1. K
deutschen
wurden

— M
Thella
gegründe
Bestehen
gewerblic
sowie au
„Ursprun
den Erbe
übergeber

— M
berichtet
die Som
von der
deutschen
Die Bera
im Gang
rung der